

Dar Langsi ischt harr! : (Lenz)

Autor(en): **Sartori, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **8 (1945-1946)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-181051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dar Langsi ischt harr!

(Lenz)

I mächti grad üffschrya un jüizlu vor Freid! Dar Langsi ischt harr!

Dar Schnee ischt fascht awag, as ischt abar!

D Bliandschi wagsan! Die blauwu Sant Antunischgloggulti (Soldanellen), die wyssu un blawu Chaschbliama (Krokus), di wyss rotu Ysa Herrgottsögtshi (Primeln), un vill andri.

Un wia grossartig sin die ganz blawu Fingarhiat un Shtarnali (Enzianen), di miltu un ghaarigu Syduplampa (Berganemonen)!

As ischt wänn alls im Fyrtaggwan sygi! Alls freelich un luschtig!

Beim, Giatar, alls hebsch grians!

Ufun Larcha di rotu Zapfa!

D Lit ow gschperan dar Langsi, alli lachan, un hein as freelichs Gsicht.

Un d Vegalti! Ja was fer a Muisik!

Dar Gugger ischt dar erschtu, ds Chingdschi (Zaunkönig) fleigt ganz teif, vo eim Stein im andra, un singt, un singt ... bald teif, bald hoh, die schenu Reia, die hibschi Cherli. As ischt as Chlys, drum lad sa schi so lo ghera. Mu müass stüina wäm-mu s gherd singa, mu muass schi üffhalta un losa.

D Pschnyar (Buchfink), d Rädelti (Rotschwänzchen), d Grinali, d Zysli, alli singan und lobun dar Arscaffar, alls ischt froh un luschtig.

Wyтар üff, hoh ubar d Barga fleigt dar Aaru, in gross Ringa zringandum, ar lüagat, ob ar appus z frassan gsiaht.

Ds Wanni (Wannenweiher), pfyfut un schryt, as ischt wän 's in Luft still sygi, as wannut d Fakta, as gsiäht a Hännu odor as anders Vegalti, üff eis schiasst nedar un phakkut ds Gfrass un fleigt wytarsch.

So ischt d Walt, dar Grossu frisst dar Chlinu, dar Starchu will dam Schwachu bifahla.

D Graggtshi (Bergdohlen) choman öw i Schara, schi zeichun Raga.

D Lit tian warchu, ruima, Mischt traga, im Holz in Strewwi ga.

Meya geit dä ds Höwwu los!

Mu müass d Hardbira sätza.

Hans Sartori.